Willi Scholl wird Direktor des Bevölkerungsschutzes

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **49 (2002)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-369504

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

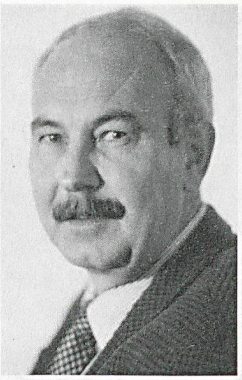
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DAS «B» IM KÜRZEL VBS BEKOMMT EINEN NEUEN CHEF

Willi Scholl wird Direktor des Bevölkerungsschutzes

FOTO: VBS



VBS. Der Bundesrat hat am 14. Juni den 53-jährigen Berner Willi Scholl zum Direktor des künftigen VBS-Departementsbereichs Bevölkerungsschutz gewählt. Scholl wird Nachfolger des 62-jährigen Baselbieters Paul Thüring, der auf den 31. August 2002 unter Verdankung der geleisteten Dienste als Direktor des Bundesamtes für Zivilschutz in Pension gehen wird.

Der neue Direktor des künftigen Departementsbereichs Bevölkerungsschutz, Willi Scholl, ist heimatberechtigt in Diessbach bei Büren a.d.A. Er ist Sekundarlehrer, leitete das Oberstufenzentrum Ittigen und ist seit 1998 Vorsteher des Amtes für Kindergarten, Volks- und Mittelschule in der Erziehungsdirektion des Kantons Bern. Im Militärdienst kommandiert er im Grad eines Obersten ein Infanterieregiment. Der Bundesrat hat das Leitbild und das Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz an das Parlament überwiesen, der Ständerat hat der Vorlage in dieser Session zugestimmt. Nach der Verabschiedung durch den Nationalrat soll auf den 1. Januar 2003 das Bundesamt für Zivilschutz aufgehoben und durch den Bereich Bevölkerungsschutz – das «B» im Kürzel VBS – abgelöst werden.

Der neue Departementsbereich wird sich aus den bisherigen vier Organisationseinheiten Labor Spiez, Nationale Alarmzentrale, Stab Bundesrat Abteilung Presse und Funkspruch sowie dem heutigen Bundesamt für Zivilschutz zusammensetzen. Damit werden die wesentlichen Voraussetzungen für einen umfassenden kollektiven Schutz der Bevölkerung, ihrer Lebensgrundlagen und der Kulturgüter bei Katastrophen und in Notlagen sowie bei bewaffneten Konflikten geschaffen. □

Der Schweizerische Zivilschutzverband (SZSV) gratuliert Willi Scholl herzlich zur ehrenvollen Wahl und wünscht ihm, dass er seine Führungs- und Sozialkompetenz im anspruchsvollen neuen Amt voll einbringen kann. Geschäftsleitung und Zentralsekretariat des SZSV freuen sich auf die Zusammenarbeit mit dem künftigen Direktor des Departementsbereichs Bevölkerungsschutz des VBS.

DIE RÜCKVERSICHERUNG FÜR ZIVILE DIENSTE

Der RKD als Aussteller und Helfer an der Expo.02

Im Rotkreuzdienst RKD haben sich knapp 1200 Frauen mit qualifizierter medizinischer Berufsausbildung durch eigenen Entscheid zum Militärdienst verpflichtet. Sie leisten Wiederholungskurse als Angehörige der Armee im Rahmen des Armee-Sanitätsdienstes. Er wäre ohne das Engagement dieser Frauen gar nicht in der Lage, seine Aufgabe zu erfüllen, weil er zu wenig männliches, medizinisches und pflegerisches Fachpersonal rekrutieren kann.

MARK A. HERZIG

Die Frauen des RKD werden in Militärspitälern eingesetzt, in Pflegeabteilungen, Intensivstationen, Operationssälen, in der Anästhesie, in Spitallabors, im Röntgen und in Spitalapotheken. Sie können auch Beförderungsdienste leisten und in höhere militärische Funktionen aufsteigen. Chefin des Rotkreuzdienstes ist Oberst RKD Beatrice Magnin-Riedi.

Der Armeesanitätsdienst leistet nicht nur militärischen Einsatz für die Armee, sondern unterstützt auch das zivile Gesundheitswesen in besonderen Situationen. So kommt er beispielsweise auch an der Expo.02 zum Einsatz, wo rund 70 RKD-Angehörige sowohl den Armee-Sanitätsdienst wie auch die Sanitätsposten des Schweizerischen Samariterbundes – eines Teils des Schweizerischen Roten Kreuzes – unterstützen.

Der RKD ist Teil der Armee. Er wird indessen von einer zivilen Stelle verwaltet, nämlich der Dienststelle RKD, die Teil der Geschäftsstelle des Schweizerischen Roten Kreuzes ist.

Kpl RKD Brigitte Burn macht mit Expobesuchern auf der Arteplage Murten Sehtests.

Lt RKD Katja Brügger und Kpl RKD Yvonne Ulrich-Kohler, Mitarbeiterinnen der Dienststelle RKD beim Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) betreuen neugierige Expobesucher.

FOTOS: M.A. HERZIG